

Die „Tägliche Omaha Tribune“ ist im Westen bekanntest. Sie ist die anerkannte Führerin auf politischem Gebiet.

# Tägliche Omaha Tribune

Die Tribune der Stadt der „Täglichen Omaha Tribune“ hat heute die besten Leistungen im Westen in ihren Abenteuern.

32. Jahrgang

Omaha, Neb., Samstag, 28. August 1915.

8 Seiten—No. 114

## Wilna und Minsk das nächste Ziel!

### „Papa“ Hindenburg greift die Russen mit großer Wucht an in der Absicht, sie zu umgehen!

#### Auch deren 2. Verteidigungslinie ist verloren!

**Offizieller deutscher Bericht.**  
Berlin, über London, 28. Aug. — Das Kriegsmittel machte gestern Abend folgendes bekannt: Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg. — Gesteht bei Bausel (am östlichen Ufer des Narew) und bei Schönborg, südlich von Minsk, und in der Umgegend östlich von Minsk an. Wir machten 2450 Gefangene und eroberten 4 Feldgeschütze und 3 Maschinengewehre. Südlich von Minsk kam es zu einem erbitterten Gefecht. Die Russen verhielten sich feige. Sie wollten nicht kämpfen, sondern nur die kleine Stellung Ostia zurückgeworfen, aber auch dort wurden sie so schwer bedrängt, daß sie dieselbe aufgaben und in östlicher Richtung entflohen.

Weiter südlich zwischen Bobr und Suchawola an der Berecowa und in dem Bielozjenski Wald werden die Russen weiter zurückgedrängt. Am 25. und 26. August nahm die Armee des Generals Galkowitsch 3500 Russen gefangen und eroberte 5 Maschinengewehre.

Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern. — Diese Gruppe führt ihren Siegesmarsch fort; der rechte Flügel derselben hat einen nordwestlich von Kamieniez befindlichen Punkt erreicht.

Armeegruppe des Feldmarschalls von Radziwin. — Nordöstlich von Pleschischin nähern sich unsere Truppen der von Kamieniez-Ustowost nach Minsk führenden Heerstraße. Südlich von Pleschischin wurde der Feind über einen Nebenfluß der Narew getrieben.

In dem unruhigen Gebiet südlich der Baltischen Provinzen, das die deutschen Verbündeten erobert haben, ist nur noch eine einzige Front in Händen der Russen, nämlich Ordo; es ist indessen nur eine bloße Frage der Zeit, wie lange diese sich halten können. Ostia, ein ziemlich starkes Fort, lag auf der Hauptlinie der zweiten russischen Verteidigungsstellungen; es liegt ungefähr 50 Meilen südwestlich von dem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Minsk, von wo aus die Bahn direkt nach Petrograd führt. Ostia war die namhafte Festung, welche von den deutschen Verbündeten in ihrem Siegeszuge erobert wurde.

**Russen in voller Flucht.**  
Wien, über London, 28. Aug. — Die bei Pleschischin geschlagenen Russen ziehen sich eiligst zu beiden Seiten der nach Minsk führenden Eisenbahn zurück.

**Der englische Kohle.**  
London, 28. August. — Die Russen haben offenbar beschlossen, auch die Festung Ordo aufzugeben. Eine Delegation von Petrograd an die Wiener Telegraphen Co. befragt, daß die halboffizielle Zeitung „Kupst Anwalt“ erklärt habe, Ordo werde aufgegeben werden, sobald der Rückzug der Verteidiger derselben einermöglichen gedeckt werden könne. (Dann müssen sich die Verteidiger auch etwas heilen, denn sonst geht es ihnen an Freiheit und Leben.)

In derselben Delegation wird gesagt, daß der Fall von Pleschischin erst letzte Nacht bekannt gemacht wurde.

Die deutschen Verbündeten, welche sich jetzt im vollen Besitz der Pleschischin-Bahnlinie nach Nordosten hin befinden, haben in den Baltischen Provinzen wieder eine energische Offensive ergriffen und letzten den Russen in beiden Distrikten südlich von Minsk und östlich von Minsk stark zu; offenbar ist es ihre Absicht, die Hauptbahnlinie, welche durch Wilna und Minsk nach Petrograd führt, zu erreichen. (Also scheint den Engländern jetzt doch ein Licht aufzugehen.) Es dürfte sich später herausstellen, daß dieses der Hauptzweck der deutschen Heeresleitung ist, wenn gegenwärtig auch mehr Truppen zur Verfolgung der Russen herbeigeführt werden. Alles deutet darauf hin, daß Feldmarschall von Hindenburg binnen

## Sozialisten bringen das Kaiserhoch aus!

Ein bevorstehender Vorfall ist seit Beginn des Reiches noch nicht dagewesen.

Berlin, über London, 28. Aug. — Reichstagspräsident v. Bethmann-Hollweg machte gestern früh vor Vertagung des Reichstages bekannt, daß die Reichstagsmitglieder darauf geeinigt hätten, über dem Fortfall des Reichstagsgebäudes die Zustimmung anzubringen: „An das deutsche Volk“. Damit ist eine langjährige Streitfrage erledigt worden. Seit zwanzig Jahren blieb der für eine vollstän dige schriftliche Referate Platz über dem Hauptportal leer, da der Reichstag sich weigerte, eine von Kaiser Wilhelm in Vorschlag gebrachte Zustimmung anzunehmen, von einer anderen aber wollte der Kaiser nichts wissen. Eine Sitzung des Reichstags veranlaßte, brachte der Reichstagspräsident Dr. Johannes Rumpf das übliche Wort auf den Kaiser aus. Und nun trat ein Ereignis ein, das für die Geschichte des Reiches noch nicht festgelegt ist: zwei sozialistische Reichstagsmitglieder hielten freudig in die Höhe die Kaiserhoch.

## Kaiser zeichnet Generale aus.

London, 28. August. — Zur Feier der Siege im Osten und der Zurückhaltung der Feinde an der westlichen Front, die die Deutschen an der östlichen Front in Stand gesetzt hat, hat Kaiser Wilhelm folgenden Generäle: General von Erantz, dem Kommandanten der Truppen zwischen der Maas und der Mosel, Generaloberst von Falkenhayn, Führer der Armee an der Grenze von Lothringen, Generaloberst von Heeringen, dem Führer der 7. Armee, General Gaebe, Kommandant der Truppen im Elsaß, und General von Faber, Befehlshaber der 1. Armee, die im vorigen Jahre den Sieg bei Mons errang.

## Deutsche Volkswirtschaft.

Berlin, über London, 28. Aug. — Der Reichstag hat einen von den Sozialdemokraten eingereichten Bericht angenommen, laut welchem die Regierung unter den Aufsicht des Bundesrates ein Bureau zur Überwachung der Nahrungsmittelkontrolle gründen soll. Der Reichstag soll gleichfalls einen Vorschlag dazu wählen. Das Bureau wird das Recht haben, Nahrungsmittel zu Gunsten des Volkes zu konfiszieren.

## Kostspieliger Familienunterhalt.

London, 28. Aug. — Als heute ein Soldat wegen Betrugs in Verbindung mit dem Geldbewilligen für Familien, deren Ernährer an der Front sich befinden, verurteilt wurde, sagte Richter Sir William Leach, daß, soweit er wisse, das Land jetzt annähernd \$200,000,000 pro Jahr an solche Familien ausbezahle.

## Ausfuhr von Automobilen.

New York, 28. August. — Die Ausfuhr von Automobilen hat während der letzten 12 Monate, einem Vorzug des Handels-Departments zufolge, um 100 Prozent zugenommen. Die rationale Automobil-Handelskammer hat den Bericht hinzugefügt, daß 37,780 Motorfahrzeuge während der letzten 12 Monate von amerikanischen Händlern exportiert wurden. Der Wert dieser Ausfuhr wurde auf \$60,254,635 geschätzt. Die ausgefuhrten Automobile-Erzeugnisse werden mit einem Wert von \$7,000,000 geschätzt. Der Wert der Gesamtexporteure wird auf \$67,454,635 angegeben.

## Centrum der ganzen russischen Kraft.

Nur übermenschliche Anstrengungen können einen Erfolg für Warschau schaffen. Bisher diese unüberwindlichen Optimisten, daß, wenn die Deutschen wie bisher fortführen, der Monat August die Russen über 450,000 Gefangene und über 1,600 Geschütze kosten wird? Dies ist ein anderer, sehr bereicherter Beweis für den hohen Wert der „strategischen“ Rückzüge.

## Niefige Kriegsbeute.

London, 28. Aug. — Der Korrespondent der „United Press“ in Berlin meldet, daß seit dem Fall Pleschischin in Gonen ungefähr 200,000 Russen gefangen genommen und mehrere tausend Geschütze, sowie eine Menge Gewehre erbeutet worden sind. Um mehrere Armeedivisionen auszu-

## Immer wieder deutsche Siege!

Die Russen werden jetzt aus dem südöstlichen Polignen vertrieben.

Berlin, 28. Aug., über London. — Der Druck der deutschen Verbündeten in Ostgalizien gegen die russischen Streitkräfte am Jura Lipa ist so stark, daß die Russen dem Rückzug der Verbündeten weichen mußten. Die Stadt Kozim, etwa 20 Meilen südlich von Pleschischin, ist von deutschen Truppen besetzt.

Der heute Nachmittag herausgegebene offizielle deutsche Bericht lautet: „Angriffe unternahm ein russischer Angriff mit Handgranaten auf unsere Stellungen bei Linzow, südlich von Kamin, wurden jedoch mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.“

„Franzosenlieger bombardierten Olsche, Widdelferke und Przenge, indessen ohne daß sie irgend welche nennenswerten Schäden anrichteten. In Wülheim, Baden, wurden drei Zivilisten durch Bombenwürfe getötet.“

**Deutscher Kriegsschiffplan.** — Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg: Nordlich von Bausel, wohin sich der gestern geschlagene Feind zurückzog, versuchten die Deutschen, feinen Fuß zu fassen, wurden aber mißglücklich in die Flucht geschlagen. Wir machten über 2000 Russen zu Gefangenen und eroberten zwei Geschütze und neun Maschinengewehre.

**Südöstlich von Kowno bringen die Deutschen unter General v. Gischrow siegreich vor;** die Stadt Kowno wurde von unseren Truppen eingenommen.

Die Armeegruppe des Feldmarschalls v. Wladimir treibt die geflüchteten Russen zwischen Minsk und dem Pripiet vor sich her. Die deutsche Kavallerie hatte gestern Gelegenheit, sich auszuzeichnen, indem sie einer russischen Kavalleriedivision bei Samary zwischen Nowel und Kozim in siegreiches Gefecht lieferte.

**Von südlichen Kriegsschiffplan.** — Unter Führung des Grafen General v. Bothmer drabrahnen deutsche und ungarische Truppen die russische Schiffschiffen am Jura Lipa hin und trieben die Russen in die Flucht. Auch Ostgalizien wird nun bald von den Russen befreit sein und der Krieg auch an diesem Punkte nach Anstand hincingetragen werden.

## Türkensieg auf Gallipoli.

Konstantinopel, 28. August. — Ein amtlicher Bericht von der Dardanellenfront besagt: „Unser Artillerie- und Infanteriegeschützungen vor Anafarta hat sich nichts ereignet. Bei Sed. Dahi Nachher zerstörte die Artillerie unseres linken Flügels die Kanonen des Feindes. An anderen Punkten nichts Neues.“

## Wieder einmal gelogen.

Berlin, 28. August. — Die britische amtliche Meldung, daß ein englischer Flieger ein deutsches U-Boot zerstört, wurde hier heute als grundlos erklärt. Weiter wird ausgeführt: „Gins unferer U-Boote zerstörte am 16. August durch Geschützfeuer die Benzolfabrik mit Nebenwerken bei Harrington. Die britische Meldung, daß das U-Boot die offenen Städte Harrington, Barton und Blicke haben bombardiert, ist unrichtig.“

Auf das gleiche U-Boot wurde am 15. August von einem großen Passagierdampfer in der irischen See gezeuert, doch nicht getroffen.“

## Hindenburg-Statue enthüllt.

Berlin, 28. Aug. — In Berlin wurde heute, am Jahrestag der Schlacht bei Tannenberg, die 40 Fuß hohe Hindenburg-Statue im Beisein einer großen, enthusiastischen Menschenmenge enthüllt.

## Niefige Pulverausfuhr.

Philadelphia, Pa., 28. Aug. — Mit 2,000,000 Pfund rauchlosem Pulver an Bord hat heute der russische Dampfer „Soroce“ den Hafen von Wilmington, Del., verlassen, um sich über Glasgow nach Archangel zu begeben. Außer dem Pulver hat der Dampfer noch 25 schwere Automobilen an Bord. Russische Offiziere beaufsichtigten das Verladen; unter deren Aufsicht wurde auch das rauchlose Pulver hergestellt. (Diese Ladung wäre für deutsche Tauchboote ein gefundenes Fressen.)

Abonnent auf die Tägliche Tribune, \$1.00 das Jahr durch die Post.

## Englische Niedertracht endlich aufgedeckt!

Geschütze auf britischem Dampfer als Abwehrmittel gegen deutsche U-Boote getarnt.

Newport News, Va., 28. Aug. — Jollibaume meldeten sich am Donnerstag, dem britischen Dampfer „Natumara“, der von Norfolk nach Buenos Aires bestimmt ist, warnt: „Die Besatzung des Dampfers in Washington waren gefloht worden, als die Deutschen nach dem westlichen Teil der Staaten und England getarnt.“

„Die Besatzung meldete, daß die britische Dampfer verweigert werden, zu behandeln sei. Der Dampfer kam in dem Hafen von Newport News an, um dort Anker zu werfen. Kapitän J. Holmes, der Kommandeur des Dampfers, erklärte, daß das Geschütz zum Schutz gegen Angriffe von feindlichen Tauchbooten auf den Dampfer aufgestellt seien.“

„Als, endlich ist die Wahrheit ans Licht gekommen! In eingeweihten Kreisen war es allerdings schon längst bekannt, daß die britische Admiralgattung zu diesem verwerflichen Mittel Zuflucht genommen, es vor der Öffentlichkeit jedoch stets abgelehnt hatte. Vertrauenswürdigere Zeugen haben bereits bei dem Lusitania-Fall an, daß das Schiff bewaffnet gewesen sei, daß die Geschütze jedoch eine derart verborgene Aufstellung gefunden hätten, daß sie schwer aufzufinden gewesen seien.“

„Ein Beobachter aus Süd-Amerika schrieb darüber: „Wenige Wochen nach dem Ausbruch des Krieges wurden alle größeren Einheiten der Royal Mail Steam Packet Company mit zwei 75 Millimeter-Geschützen bewaffnet, und zwar sowohl die Passagierdampfer als auch einige Frachtschiffe von höherem Tonnagegehalt. Im Hafen von Buenos Aires sah ich diese Besatzung 3. B. auf „Arcturion“, „Argonauta“ und „Aconita“, Dampfern der sogenannten A-Klasse dieser Gesellschaft. In gleicher Weise trugen auch die Vertreter der sogenannten B-Klasse, „Demerata“ und „Darco“, auf dem Hinterdeck die zwei Geschütze, deren Lauf freilag, während den Verzicht auf Ueberzug aus Segetzlichkeit. Im Hafen von Montevideo beobachtete ich „Orilia“, „Drtega“ und „Oronia“ der Pacific Steam Navigation Co. mit der gleichen Artierung.“

Als die deutsche Regierung Ostel-Som auf diese Einrichtungen aufmerksam machte, wird ihr nicht geglaubt, doch weigerten sich plötzlich infolge der Erörterungen in der Presse viele Menschen, auf solchen „bewaffneten“ Handelsschiffen zu fahren. Dies bemog die ohnehin nicht selbst gestellten englischen Dampferlinien, nach größerer Vorsicht walten zu lassen, doch hat ihnen dies nicht der Nachteil der Unmuthes bekannt in Newport News nicht gehalten. Was werden die Deutschen jetzt wohl thun?

## Neue Kruken in Indien.

Tokio, 28. August. — Von Amerikanern ausgehenden Privatnachrichten zufolge, die früher in Indien lebten, soll eine Unruhe der nordlichen Stämme ausgebrochen sein. Man glaubt, daß die dortigen Völker, wenn von trenen indischen Truppen unterstützt, einen eventuellen Aufstand unterdrücken können.

Es wird berichtet, daß die Stämme durch Literatur aufgereizt und angefeindet sind, die ihnen von Agitatoren in San Francisco und in Manila und durch türkische Propagandisten gegeben wurden.

## Deutsche sorgen für Winterfeldzug.

Berlin, 28. Aug. (Funkentelegraph). — Die Ueberseefische Neugierigkeits-agentur theilt mit: Das Armeekorps, das Flottenamt verbindet, daß ein genügender Vorrath vollener Kleidungsstücke, Schuhs, Unterwäsche, Socken, Sandalschuhe, Pelzröcke und Ohrenmuffe für alle Erfordernisse eines Winterfeldzuges geliefert worden ist. In einer Sitzung des Budgetausschusses des Reichstages spendeten Führer aller Parteien, einschließlich der sozialistischen, den Leistungen der verschiedenen deutschen Kriegsanstalten reichliches Lob und erklärten dieselben als außerordentlich für alle Länder.

## Minensprengung an der Tagesordnung

### Deutsche Flugzeuge werden mit feindlichen quitt, indem sie mehrere derselben zerstören!

#### Der eiserne deutsche Wall steht unerschütterlich!

Berlin, über London, 28. Aug. — Das Kriegsmittel meldete gestern Abend über die Vergangenen feindlichen Kriegsschiffe folgenden: „In der Champagne und auf den Mooshöhen zerstörten wir feindliche Schützengräben und Erdwerke durch Minen-Explosionen. In den Vogesen wurde ein schwacher Angriff der Franzosen mit Leichtigkeit abgewiesen. In Saarlautern, ober- und unterhalb von Saarbrücken, waren am 26. August zwei feindliche Flugzeuge zerstört worden. In mehreren Personen wurden getötet oder verwundet. Der angestrichelte Materialschaden ist unbedeutend. Der Feind bezahlte sein Unternehmen mit dem Verlust von vier Flugzeugen. Das erste wurde in der Nähe von Belfort in Brand geschossen und stürzte ab. Pilot und Beobachter wurden getötet. Das zweite geriet in der Nähe von Romilly unbeschädigt in unsere Hände. Die Insassen wurden gefangen genommen. Das dritte wurde in der Nähe von Arras nordlich Lunerville, von einem deutschen Flieger vor den französischen Linien zum Absturz gezwungen und später von unserer Artillerie zerstört. Das vierte stürzte innerhalb des Feuerbereiches unserer Flugzeugbatterien in der Nähe von Morsbronn, südlich Romens, hinter der feindlichen Front ab und wurde gleichfalls zusammengebrochen.“

Was die Franzosen sagen. — Paris, 28. August. — Das französische Kriegsmittel veröffentlichte gestern Abend die folgenden Mitteilungen: „Nördlich von Arras war während der Nacht das Artilleriefeuer weniger heftig, dagegen sehr lebhaft in der Gegend von Ropy und auf der Ebene zwischen der Oise und der Aisne. In der Champagne wurde bei Arcis-sur-Aube ein Aufklärungsangriff der Deutschen zurückgeschlagen, und in den Argonnen gab es nur Minensprengungen. In den Vogesen, nördlich von Sondernach, verhielten wir unsere vorderste Beobachtungs- und Jagdtruppe auf der Höhe zwischen Sondernach und Randsbach fest, nachdem wir mehrere deutsche Schützengräben genommen hatten. Gegenangriffe des Feindes blieben völlig erfolglos. Unsere Flieger bombardierten im Noeure Bezirk St. Vautant und Esjay, zwei im Besitz der Deutschen befindliche Eisenbahnstationen, und deutsche Flieger warfen Bomben auf Clermont-aux-Argennes. Ein französischer Flieger bombardierte gestern Abend die Anlage in Dornach, in der die Deutschen ihre verfertigten Gase anfertigen, und gestern Morgen wurden von einer ganzen Flotte von Luftfahrzeugen Bomben auf den Bahnhof in Pflenheim, Großherzogtum Baden, geworfen. Alle in der feindlichen Front ab und wurde gleichfalls zusammengebrochen.“

## Italiener erleiden schreckliche Verluste!

Zu Tausenden werden sie von den österreichischen Geschossen niedergemacht.

Wien, 28. Aug. — Das Kriegsmittel meldete gestern Abend über die Ereignisse auf dem italienischen Kriegsschauplatz folgendes: Der gestern auf der Höhe von Labronne gemeldete Angriff, den wir zurückschlugen, wurde von harten feindlichen Streikkräften ausgeführt. Zehn Nächte lang hatte der Feind dort unsere Stellungen mit schwerem Feuer belegt, das vorgeschrittenen Nacht an der Front von Gima di Mezzocroce seine größte Heftigkeit erreichte. Bis nach Mitternacht wurden unsere Stellungen mit einem wahren Geschosshagel überflutet. Dann gingen mehrere Infanteriekompanien sowie einige Alpenjägerbataillone zum Sturmangriff vor. Mit großer Ausdauer wiesen unsere tapferen Tiroler Truppen und die oberösterreichischen Schärfschützen, unterstützt von Artillerie, jeden Angriff mit blutigen Verlusten für den Feind zurück. In den frühen Morgenstunden des nächsten Tages brach der feindliche Angriff endgültig zusammen. Zu unseren Drahtbahnen allein wurden nahezu 2000 Tote gezählt. Das läßt einen Schluß auf die Opfer zu, die das Unternehmen kostete. Unsere Verluste waren gering.

Einer unserer Flieger bombardierte erfolgreich die Munitionsfabrik in Brescia.

Deutsches Hauptquartier, über London, 28. Aug. — Man berichtet von der italienischen Front, daß die Italiener auch weiterhin an sämtlichen Punkten der Front und der Tiroler Front geschlagen worden sind.

Rom, über Paris und London, 28. Aug. — Der Eisenbahnverkehr zwischen der Schweiz und Deutschland ist unterbrochen worden, während große Massen österreichisch-deutscher Truppen in Innsbruck, Tirol, angehäuft werden. So meldet das Blatt „Tribuna“.

West Point. Die 34. Jahresversammlung der Lehrer-Vereinigung des Gunning County ging Freitag hier zu Ende. In der in vieler Hinsicht erlauchten Tagung nahmen 80 Erzieher der Jugend teil.

## Ostel Sam ist leicht zu besiegen!

Mehrzahl der Gouverneurs Konferenz erklärte die Ver. Staaten für einen Krieg unvorbereitet.

Wien, 28. August. — Die Mehrheit der hier zur Gouverneurs-Konferenz erschienenen Delegaten — zumeist Gouverneure und Ex-Gouverneure — einigten sich in der getriebenen Schlußfassung auf einen Beschluß, nach dem die Ver. Staaten direkt unvorbereitet seien, einem Einfall eines europäischen Staates erfolgreich Widerstand leisten zu können. Gouverneur Fielder von New Jersey empfahl dringend die Vermehrung des stehenden Heeres um 25,000 Mann und die Schaffung einer Reserve-Armee von 250,000 Mann. Gouverneur Tamme von Illinois verlangte, daß jede Schule oder Erziehungsanstalt, die aus Militärfonds Zuschüsse erhält, ihren Schülern mindestens eine vierjährige militärische Ausbildung angedeihen läßt. Bezüglich der Versorgung amerikanischer Armeen mit Waffen und Munition machte Redner dann ferner noch darauf aufmerksam, daß eine britische oder deutsche Flotte die Augenblicke derartige amerikanische Fabriken vernichten könne, da sie alle innerhalb 150 Meilen von New York liegen. Gouverneur Tamms von Florida erklärte dagegen, daß, wenn der Krieg in Europa noch zwei Jahre dauerte, auf der Welt überhaupt keine andere Armee oder Flotte mehr vorhanden sei, als die amerikanische. (Ohio, und Japan?) Andere Redner machten dann noch verschiedene Vorschläge. Zum Tagesgeschäft für das nächste Jahr wurde alsdann Salt Lake City gewählt.

## Berlin-Warschau.

Eine neue Linie im deutschen Eisenbahnsystem.

Berlin, über London, 28. Aug. — Der Eisenbahnminister giebt bekannt, daß der direkte Bahnverkehr nach Warschau etwa Mitte September aufgenommen werden wird. Die Fahrzeit von Berlin nach Warschau wird vorläufig etwa 13 Stunden sein, aber das Eisenbahn-Ministerium verspricht, mit dem Eintritt geordneter Verhältnisse mehr Besondere zu schaffen. Der Norddeutsche hat einmal wöchentlich.